

AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG, Engelskirchen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

I. Rahmenbedingungen

Im Rahmen der Aufbauorganisation sind die entsprechenden Betriebsabläufe klar gegliedert und Aufgabenbereiche mit entsprechender Entscheidungsbefugnis ausgestattet. Zentrale Aufgabenschwerpunkte werden aufgrund des Subunternehmerkonzeptes durch die Gesellschafterin AVEA GmbH & Co. KG ausgeführt.

Die Geschäftsbeziehungen und Umsätze mit Drittkunden werden überwiegend durch die Holding (AVEA GmbH & Co. KG) getätigt. Die Tochterunternehmen werden zur Erfüllung der durch die Geschäftsbeziehungen eingegangenen Pflichten als Auftragnehmer eingesetzt und fakturieren gegenüber der AVEA Holding grundsätzlich zu vereinbarten Verrechnungssätzen.

Planabweichungsanalysen werden von der AVEA GmbH & Co. KG durchgeführt. Positive wie negative Planabweichungen werden mit der Muttergesellschaft im Rahmen des Subunternehmerkonzeptes verrechnet.

I.1 Öffentliche Zwecksetzung bzw. Zweckerreichung

Gemäß § 108 Absatz 2 Nr. 2 der Gemeindeordnung NRW erteilt die AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG (AEB) den nachstehenden Bericht:

I.1.1 Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Komplementärin als persönlich haftende Gesellschafterin ist die AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH, Engelskirchen, die am Kapital der Gesellschaft nicht beteiligt ist. Alleinige Kommanditistin ist die AVEA GmbH & Co. KG.

Die Führung der Geschäfte und die Vertretung der Gesellschaft nach außen obliegen allein der Komplementärgesellschaft, zu deren Geschäftsführer Herr Dipl.-Kfm. Hans-Jürgen Sprokamp bestellt ist.

Gegenstand des Unternehmens sind die Aufgaben der Abfallwirtschaft, insbesondere für den Bergischen Abfallwirtschaftsverband und die Stadt Leverkusen auf den Gebieten

- der thermischen Behandlung von Abfällen,
- der Annahme und Sammlung von Abfällen und Wertstoffen sowie deren Transport zu Verwertungs- und Beseitigungsanlagen,
- der Aufbereitung biogener Abfälle sowie der Verwertung der Aufbereitungsprodukte,
- des Betriebes eines Rohstoffrückgewinnungszentrums für Abfälle und Wertstoffe, die in den Wirtschaftskreislauf zurückgeführt werden sollen.

I.1.2 Zweckerreichung

Die Gesellschaft ist Betreiberin des Müllheizkraftwerks (MHKW), welches sie von der Konzernmutter gepachtet hat. An der Durchführung der Verbrennungsleistung für die Muttergesellschaft ist die Gesellschaft vertraglich gebunden, insofern sind in den nächsten Jahren keine Änderungen zu erwarten.

Auf dem Gelände der Zentraldeponie Leppe werden außerdem eine Bioabfallvergärungsanlage und eine Grünabfallkompostierungsanlage betrieben.

Das Unternehmen ist auch Betreiberin der Grünabfallkompostierungsanlage in Burscheid-Heiligeneiche. Hier werden Grünabfälle bearbeitet und vermarktet, die vorwiegend kommunale und private Anlieferungen aus dem Bereich der Stadt Leverkusen betreffen.

Die Gesellschaft betreibt auch die Kompostierungsanlage in Bergisch Gladbach Birkerhof, wo Grünabfälle kommunaler und privater Herkunft aus dem Einzugsgebiet der Stadt Bergisch Gladbach bearbeitet und vermarktet werden.

Am Standort Bockenberg in Bergisch Gladbach übernimmt die Gesellschaft neben der Gewerbemüllsortierung auch die Sortierung und Verwertung von kommunalem Sperrmüll aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis, dem Oberbergischen Kreis und der Stadt Leverkusen. In der Sortieranlage werden verschiedene Abfallfraktionen wie Gewerbeabfall, Baumischabfall und Sperrmüll getrennt, sortiert und der Verwertung oder Entsorgung durch andere Gesellschaften zugeführt.

Des Weiteren betreibt die AEB an diesem Standort den Übergabepplatz für Elektroaltgeräteeanlieferung. Weitere Übergabestellen befinden sich am Standort der Zentraldeponie Leppe in Lindlar und am Wertstoffzentrum in Leverkusen.

Mit der langfristigen Anmietung der Anlage „Fixheide“ sollen die Transporte von kommunalen Abfällen vom Standort „Im Eisholz“ auf diesen zentral gelegenen Standort verlagert werden, um auftretende Kapazitätsengpässe auf dem Gelände des MHKWs aufgrund geplanter Standortentwicklungsmaßnahmen vermeiden zu können.

Im Geschäftsbereich Logistik übernimmt die AEB die Einsammlung und den Transport von Abfällen/Wertstoffen im Stadtgebiet Leverkusen, einen Teil des Werksverkehrs zwischen den Anlagen und betreibt ein Wertstoffzentrum und eine Schadstoffannahmestelle.

Durch diese Aktivitäten trägt die Gesellschaft zur Zweckerreichung bei.

II. Geschäftsverlauf 2023

Die Gesellschaft weist im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 889 T€ (Vorjahr: 1.216 T€) aus.

II.1. Abfallwirtschaft und Logistik

Die kommunale Abfallwirtschaft der AEB durchlief das Jahr 2023 störungsfrei.

Im Jahr 2023 konnte das neue Gebührensystem (Grundgebühr + Leistungsgebühr) erfolgreich in der Stadt Leverkusen implementiert werden. Auch die Einführung der freiwilligen Biotonne ist positiv zu verzeichnen. Insgesamt wurden ca. 12.000 Bioabfallsammelbehäl-

ter ausgeliefert. Eine Tonnage von ca. 3.660 t an Bioabfall konnte im Jahr 2023 per Holsystem erzielt werden. Eine äußerst hohe Sortenreinheit ist im Bioabfall zu beobachten. Eine starke Steigerung der Bioabfallsammelmenge ist für das kommende Jahr nicht zu erwarten.

Die AVEA hat sich hinsichtlich der Anschaffung von Abfallsammelfahrzeugen mit alternativen Antrieben um die Beteiligung an einem entsprechenden Fördertopf beworben. Ein positiver Förderbescheid bzgl. der Anschaffung der Fahrzeuge sowie der dazugehörigen Ladeinfrastruktur führten zur Bestellung von zwei elektrobetriebenen Fahrzeugen und der Planung der Lademöglichkeit. Die Umsetzung erfolgt im dritten Quartal 2024.

Auch der Betrieb des AVEA Wertstoffzentrums lief planmäßig. Im Jahr 2023 steuerten ca. 187.000 Anlieferer die Anlage an. Somit stellt das Wertstoffzentrum im Verbund mit der Schadstoffannahmestelle eine wichtige Entsorgungsanlage mit hohem Servicegrad in Leverkusen dar. Schwerpunktmäßig wurden Bauabfälle, Sperrmüll, Grünabfälle sowie Altpapier bzw. Kartonagen angeliefert.

II.2. Aufbereitung und Verwertung

Im Bereich Bioabfallvergärung und Grünabfallkompostierung wurden 2023 insgesamt rd. 96.000 t (Vorjahr: 95.000 t) Bio- und Grünabfall angenommen. Von der Gesamttonnage entfielen rd. 63.000 t (Vorjahr: 62.000 t) auf den Bioabfall. Die Mengensteigerung in diesem Bereich ist wahrscheinlich auf den Beginn der Bioabfallsammlung in Leverkusen zurück zu führen. Die Qualität der in Leverkusen gesammelten Bioabfälle ist auf einem guten Niveau.

In der Vergärungs- und Kompostierungsanlage Leppe (VKL) wurden 2023 rund 63.000 t Bioabfall verarbeitet dies entspricht annähernd der in Leverkusen und der im BAV-Verbandsgebiet gesammelten Mengen. Die Stromausbeute lag aufgrund der Revision des Gärbehälters 1 und der Ertüchtigung des BHKW 3 auf dem Niveau des Vorjahres. Mit der Abwärme der Blockheizkraftwerke wurde der gesamte Standort des Entsorgungszentrums Leppe ganzjährig mit Wärme versorgt.

Die Vermarktung von Flüssigdünger lag im Jahr 2023 bei ca. 3.100 t und damit deutlich unter dem Vorjahresniveau. Dieser Umstand ist den Revisionsarbeiten geschuldet. Im Gesamtjahr wurden von allen Anlagen ca. 29.500 t Kompost als Dünger und rd. 5.000 t Biomasse zur Strom- und Wärmeproduktion vermarktet. Auf den Anlagen gab es keine besonderen Vorkommnisse.

Am Rohstoffrückgewinnungszentrum Bockenberg in Bergisch Gladbach wurden rund 6 % weniger Mengen als im Vorjahr angeliefert. Im Detail ist dies insbesondere auf einen Rückgang der Papier- und gewerblichen Anlieferungen zurück zu führen.

II.3. Thermische Behandlung und Verwertung

Im Jahr 2023 lag die Zeitverfügbarkeit der 3 Verbrennungslinien mit über 85 % trotz diverser störungsbedingter Stillstände und dem längeren Revisionszeitraum an Kessel 3 auf einem guten Niveau. Vor allem die Optimierung der Entaschung an Kessel 3 hat zu einer deutlichen Performancesteigerung geführt. Die Heizwerte liegen wie in den Vorjahren auf vergleichbarem Level.

Während der jährlichen Sommerrevisionen wurde am Turbosatz die wiederkehrende große Revision durchgeführt und innerhalb des angestrebten Zeitplans erfolgreich beendet. Im Zuge der Arbeiten wurde ein neuer baugleicher Generator als Folge des Schadens aus dem Jahr 2020 eingebaut und in Betrieb genommen.

Die Fernwärmeauskopplung summiert sich auf 98.797 MWh und liegt damit deutlich hinter dem Planansatz. Die sehr milden Frühjahrs- und Wintermonate aber auch diverse netzbedingte Störungen der EVL haben zu einer deutlichen Minderung der Auskopplungsmengen geführt. Bei der Stromauskopplung konnte dagegen trotz Turbinenrevision eine Jahresmenge von 43.624 MWh erzielt und somit ein noch deutlich über dem Planansatz liegender Wert erreicht werden.

Am 01.12.2023 hat die Gesellschafterversammlung gegen die Vergabe des Hauptloses und somit gegen das Projekt H 201 Ersatzkessel gestimmt. Hauptargumente hierfür sind die stark gestiegene Investitionssumme sowie die Kapitalkosten.

Die Lage der Betriebsmittelbeschaffung war im Berichtsjahr noch vereinzelt angespannt, aber im Großen und Ganzen stabil. Die Preise sind teils auf Vorkrisenniveau zurückgegangen. Bei der Ersatzteilbeschaffung waren vereinzelt weiterhin hohe Lieferzeiten zu erkennen. So werden elektrotechnische Komponenten immer noch mit Lieferzeiten von bis zu 12 Monaten aufgerufen.

Die Kostensteigerungen aus dem Vorjahr sind auch in diesem Jahr deutlich zu spüren gewesen. Neben der Materialbeschaffung sind die Preise für Dienstleistungen weiterhin auf hohem Niveau.

III. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

III.1 Ertragslage

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefassten Posten werden, soweit wesentlich, nachfolgend gesondert ausgewiesen.

Für das Unternehmen stellt sich die Ertragslage im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Ertragslage	2023 in T€	2022 in T€	Veränderung in %
Erträge	59.139	57.792	2
Aufwendungen	58.250	56.576	3
Jahresüberschuss	889	1.216	-27

In der Einzelbetrachtung setzen sich die **Erträge** wie folgt zusammen:

Erträge	2023 in T€	2022 in T€	Veränderung in %
Umsatzerlöse	57.618	56.449	2
Andere aktivierte Eigenleistungen	194	0	100
Sonstige betriebliche Erträge	1.327	1.343	-1
Gesamt	59.139	57.792	2

Die Umsatzerlöse sind korrespondierten zu den gestiegenen Aufwendungen ebenfalls angewachsen.

Bei den **Aufwendungen** ergeben sich folgende Ansätze:

Aufwendungen	2023 in T€	2022 in T€	Veränderung in %
Materialaufwand	29.134	29.515	-1
Personalaufwand	21.118	20.033	5
Abschreibungen	1.879	1.714	10
Sonstige betr. Aufwendungen	4.213	3.870	9
Zinsen	573	144	298
Ertragsteuern	715	658	9
Sonstige Steuern	617	642	-4
Gesamt	58.250	56.576	3

Die Zinsaufwendungen sind aufgrund einer Darlehensaufnahme und des gestiegenen Zinsniveau gestiegen. Die **Personalaufwendungen** setzen sich wie folgt zusammen:

Personalaufwendungen	2023 in T€	2022 in T€	Veränderung in %
Löhne und Gehälter	16.314	15.424	6
Soziale Abgaben	4.804	4.609	4
Gesamt	21.118	20.033	5

In der Gesellschaft waren im Jahr 2023 ohne Geschäftsführung durchschnittlich 317 Mitarbeiter/innen (Vorjahr: 301 Mitarbeiter) beschäftigt. In diesen Zahlen sind 8 Auszubildende (Vorjahr: 10) sowie 20 geringfügig Beschäftigte (Vorjahr: 18) enthalten.

III.2 Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** zum 31.12.2023 hat im Vergleich zum Vorjahr von 28.424 T€ um 394 T€ auf 28.030 T€ abgenommen.

Anlagenzugängen im Sachanlagevermögen und bei den immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von 3.394 T€ standen Anlagenabgänge im Buchwert von 1 T€ sowie Abschreibungen in Höhe von 1.879 T€ gegenüber. Dadurch erhöhte sich das **Sachanlagevermögen** und das immaterielle Vermögen im Vergleich zum Vorjahr um 1.514 T€ auf 10.342 T€.

Die wesentlichen Investitionen in 2023 stellen sich wie folgt dar:

- Müllfahrzeuge,
- Radlader,
- Bio-, Rest-, und Papiertonnen.

Das **Umlaufvermögen** ist von 19.579 T€ um 1.934 T€ auf 17.645 T€ gesunken. Dies ist im Wesentlichen durch die Abnahme der Vorräte um 644 T€, der Summe der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 550 T€, sowie die Abnahme der liquiden Mittel um 740 T€ zurückzuführen.

Auf der Passivseite ist das bilanzielle Eigenkapital, durch den gegenüber dem Vorjahr geminderten Jahresüberschuss von 889 T€ um 326 T€ auf 5.910 T€ gesunken. Die Gesellschafterversammlung vom 23.06.2023 hat beschlossen, den Jahresüberschuss 2022 in Höhe von 1.216 T€ auszuschütten und dem Gesellschafterdarlehenskonto der AVEA GmbH & Co. KG gutzuschreiben.

Das **Eigenkapital** setzt sich folgendermaßen zusammen:

Eigenkapital	31.12.2023 in T€	31.12.2022 in T€	Veränderung in T€
Kapitalkonto I	1.305	1.305	0
Kapitalkonto II	3.715	3.715	0
Jahresüberschuss	889	1.216	-327
Gesamt	5.910	6.236	-326

Rückstellungen wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 6.434 T€ passiviert.

Die **Verbindlichkeiten** haben insbesondere durch Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der Zunahme der Verbindlichkeiten Gesellschafter von 16.517 T€ um 831 T€ auf 15.686 T€ abgenommen.

III.3 Finanzlage

Zur Darstellung der Finanzlage des Unternehmens werden nachfolgende betriebswirtschaftliche Kennzahlen aufgeführt:

III.3.1 Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Investitions- und Finanzierungsströme im Unternehmen und informiert über die Auswirkungen auf die Liquidität. Dabei wird der aus der Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss der Einnahmen über die Ausgaben dargestellt. Somit wird das Innenfinanzierungspotenzial (kassenwirksamer Überschuss) des Unternehmens dargestellt, das während des Berichtsjahres zum Beispiel für Schuldentilgung und Investitionen zur Verfügung gestanden hat.

Kapitalflussrechnung	2023 in T€	2022 in T€
Jahresüberschuss	889	1.216
+ Abschreibungen	1.879	1.714
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	764	-1.075
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Anlagenabgang	-144	-181
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus L+L, Vorräte sowie andere Aktiva	643	-4.535
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus L+L sowie andere Passiva	-1.382	4.369
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.649	1.508
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen/ immaterielle Vermögensgegenstände	-3.394	-2.589
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	145	181
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	751	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-225	0
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.723	-2.408
+ Einzahlungen von Gesellschafter	1.216	0
- Auszahlungen an Gesellschafter	-1.216	-733
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	2.400
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-665	-617
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-665	1.050
Veränderungen des Zahlungsmittelbestandes	-739	150
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	2.074	1.924
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.335	2.074

III.3.2 Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 15,1 % (Vorjahr 19,5 %).

Die Umsatzrentabilität beträgt 1,5 % (Vorjahr 2,1 %).

Die Eigenkapitalquote beträgt 21,1 % (Vorjahr: 21,9 %).

III.3.3 Liquidität 2. Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig rückzahlbaren Fremdkapitals (17.581 T€) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Vorräte 17.645 T€) ergibt zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von rd. 100,0 %.

III.3.4 Anlagendeckungsgrad II

Die Kennzahlen zum Anlagendeckungsgrad ermitteln spezielle Relationen zwischen langfristigen Vermögens- und Kapitalpositionen. Grundsätzlich sollte die Kapitalüberlassungsdauer der Kapitalbindungsdauer entsprechen. Kapitalstrukturrisiken können entstehen, wenn Kapital in größerem Umfang länger gebunden ist, als es seitens der Kapitalgeber zur Verfügung gestellt worden ist.

Anlagendeckungsgrad II	31.12.2023	31.12.2022
	in T€	in T€
Eigenkapital	5.910	6.236
Mittel- und langfristige Rückstellungen	2.619	2.354
Mittel- und langf. Verbindlichkeiten (> 1 Jahr)	1.920	2.460
Summe	10.449	11.050
Anlagevermögen	10.342	8.827
Anlagendeckungsgrad in %	101,0	125,2

Das Unternehmen war somit in Anbetracht der oben dargestellten Analysen zur Finanzlage jederzeit in der Lage seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sehen wir als adäquat an, da die Ausstattung der Gesellschaft mit einer optimalen Liquidität und der Kostenausgleich aufgrund des Subunternehmerkonzeptes durch die Muttergesellschaft erfolgt.

IV. Prognosebericht

Das Jahr 2024 ist im MHKW Leverkusen im Großen und Ganzen ohne besondere Vorkommnisse gestartet. Der Januar wurde für Reinigungsrevisionen genutzt. Für Anfang Juli ist ein notwendiger Gesamtstillstand geplant.

Ausgehend von der Nichtrealisierung des vierten Kessels werden im Jahr 2024 Varianten erarbeitet um den langfristigen Betrieb des MHKWs sicherzustellen.

Ab dem 01.01.2024 ist das MHKW verpflichtet am nationalen Zertifikatenhandel für den Ausstoß von CO₂ teilzunehmen. Hierzu werden über das Jahr verteilt Zertifikate erworben und im darauffolgenden Jahr eingelöst.

Im Bereich der Bioabfallbehandlung und Grünkompostierung und des Rohstoffrückgewinnungszentrums Bockenberg wird aufgrund der bestehenden Entsorgungsverträge im Geschäftsjahr 2024 und den kommenden Jahren mit einem ähnlichen Geschäftsverlauf wie in den vergangenen Jahren gerechnet. Durch die Umsetzung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes wird die Bioabfallmenge voraussichtlich sukzessive steigen.

Durch die Einführung der freiwilligen Biotonne in Leverkusen werden sich die kommunalen Verarbeitungsmengen in der Vergärungs- und Kompostierungsanlage Leppe voraussichtlich erhöhen. Die hierfür notwendigen Kapazitäten sind vorhanden und genehmigt.

Im Bereich Abfallwirtschaft und Logistik ist mit einem planmäßigen Verlauf zu rechnen.

Im Wirtschaftsplan 2024 sind Umsatzerlöse in Höhe von rd. 57.500 T€ und ein Ergebnis in Höhe von 81 T€ geplant.

V. Chancen und Risiken

Die AEB ist grundsätzlich nicht marktorientiert, sondern ist fast ausschließlich für die AVEA GmbH & Co. KG (Holding) tätig. Insoweit ist die Gesellschaft letztendlich von der Entwicklung der Holding abhängig. Der Fortbestand der Gesellschaft wird deshalb im Wesentlichen durch die Vertragsbeziehungen mit der Holding und deren Gesellschafter bestimmt.

Auf der Grundlage des öffentlichen Preisrechts werden der Gesellschaft die anfallenden Kosten, die nach den Leitsätzen für die Preisermittlung auf Grund von Selbstkosten (LSP) zu kalkulieren sind, einschließlich eines Gewinnzuschlages in Höhe von 1 % durch die Holding ersetzt, insofern wird dadurch das Gesellschaftsergebnis beeinflusst.

Die Gesellschaft ist in das Risikofrüherkennungssystem der AVEA GmbH & Co. KG eingebunden.

Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

Engelskirchen, den 12. April 2024

AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG

AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH

gez. Hans-Jürgen Sprokamp

- Geschäftsführer -